

Termine im Februar 2020		
So 02.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Ulrike Stobbe
Di 04.02.	19.00 Uhr	Cafe Abraham-Ibrahim im IPZ
Mi 05.02.	16.00 Uhr	Cafe Tandem in der GU Bäkestrasse
Mi 05.02.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
Fr 07.02.	18.00 Uhr	Dank-Essen für die Ehrenamtlichen im Menno-Heim
So 09.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst – Ltg.: Joel Driedger
Fr 14. – Sa 15.02.		Verstandssitzung der VDM im Menno-Heim
So 16.02.	10.00 Uhr	Gemeinschaftssonntag Gottesdienst – Ltg.: Helga Köppe, Predigt: Wolfgang Seibel vom Mennonitischen Hilfswerk (s.Artikel)
Di 18.02.	19.00 Uhr	Cafe Abraham-Ibrahim im IPZ
Mi 19.02.	16.00 Uhr	Cafe Tandem in der GU Bäkestrasse
So 23.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst- Ltg. Joel Driedger
Do 27.02.	19.00 Uhr	Kaminabend bei Christiane Jantzen in der Schwedter Str. 262, Prenzlauer Berg
Fr 28.02. – So 01.03.		VDM Frauentagung in Ahlhorn
Vorschau auf März 2020		
So 01.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Joel Driedger
Mi 04.03.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
Für Februar wurde das Lied Nr. 22 „Christus ist König, jubelt laut!“ als Monatslied ausgewählt.		
Die Kollekten erbitten wir in diesem Monat für die Arbeit des Mennonitischen Friedenszentrums Berlin.		
<b>Konto für Beiträge und Spenden:</b> Berliner Mennoniten-Gemeinde; IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100		

## BERLINER MENNONITEN-GEMEINDE

### Gemeindebrief Februar 2020



Monatsspruch  
**FEBRUAR  
2020**

» Ihr seid  
teuer erkaufte;  
**werdet nicht  
der Menschen  
Knechte.**

1. KORINTH 7,23

Dieses Bild-Wort kommt aus der Sklavenhaltergesellschaft zur Zeit des Apostel Paulus. Im Römischen Reich und unter anderen Völkern des Mittelmeerraumes vor zweitausend Jahren war Sklaverei eine alltägliche Erfahrung. So konnte Paulus davon ausgehen, dass seine Leser\*innen ihn verstehen: „Gott kauft uns aus der Sklaverei frei und will nicht, dass wir uns erneut in Sklaverei begeben.“ Doch, ist dieses Denken heute noch verständlich? Können wir mit dieser Gedankenwelt noch etwas anfangen?

Sklaverei ist zum Glück Vergangenheit. Im Lösungsheft 2020 habe ich am 17. Januar gelesen, dass 1863 in Suriname die Sklaverei abgeschafft wurde. Das ist über 150 Jahre her. Sklaverei im früheren Sinne mag es bei uns nur noch illegal geben, im Rotlicht-Milieu, wo Menschenhandel immer wieder ans Tageslicht kommt, aber auch Menschen ohne gültige

Papiere leben oft in sklavenähnlichen Abhängigkeiten zu Menschen, die ihre Notlage ausnutzen – solche Sklaverei gibt es auch bei uns in Deutschland heute noch!

Und weiter: Wenn wir den Zusammenhang vom Wort des Paulus lesen, dann schreibt er im ganzen Kapitel 7 seines Briefes an die Gemeinde in Korinth, dass Mann und Frau nicht voneinander abhängig werden, sondern sich gegenseitig im Glauben fördern und frei machen sollen. Es gibt also auch eine Art sklavische Abhängigkeit zwischen Menschen. Hierfür kann uns das Wort des Paulus sensibel machen, dass wir aufspüren, wo Menschen - wo wir - in Unfreiheit leben. Hier sollen wir das befreiende Handeln Gottes uns gegenüber ins Gewicht bringen durchaus auch im Gebet:

*„Herr, du bist der Gott, der sein Volk aus der Sklaverei befreit und in die Freiheit geführt hat. Du sendest Menschen aus, deine Freudenbotschaft zu verkündigen und deine Kinder zu dir zu bringen. Du gibst Mut, aufzustehen und für die Freiheit zu kämpfen. Du bringst uns Menschen zusammen, um in Freiheit zu leben und fröhlich miteinander zu feiern. Du befreist uns von den Ketten der Vergangenheit. Du führst uns (als „die ersten Freigelassenen der Schöpfung“) in dein zukünftiges Reich.“* Gedenkgottesdienst 2013 zur Abschaffung der Sklaverei in Suriname im Jahr 1863 Bernhard Thiessen

## Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der BMG!

In der ersten Sitzung im neuen Jahr, am 8. Jan., haben wir uns über die Stellenausschreibung für die Nachfolge von Joel Driedger ab 1. Juli 2020 unterhalten und verabschiedet. Wir haben sie auch in diesem Gemeindebrief veröffentlicht. Wir werden sie u. a. auch in „menno-news“ und in der Zeitschrift „Die Brücke“ veröffentlichen. Bewerbungsschluss ist der 30. April. Wir wünschen uns interessante Bewerbungen.

Der Jahresabschluss-Gottesdienst mit den Kiez-Gemeinden am 29. Dez. war so gut besucht, dass wir noch zusätzliche Stühle im Gemeindesaal aufstellen und die Tür zur Bibliothek öffnen mussten. Mit ca. 90 Besuchern und weihnachtlicher Dekoration waren unsere Platzkapazitäten mehr als ausgereizt, sodass der GR festgestellt hat, dass ähnliche „Großveranstaltungen“ auch aus Sicherheitsgründen nicht mehr geplant werden sollten.

Auf unser Stellengesuch für die Gartenpflege im Rahmen eines Mini-Jobs hat sich niemand gemeldet. Daher haben wir Kontakte zu Gartenbau- und Pflege-Firmen aufgenommen. Wir werden uns mit 2 Anbietern im März zu einem Gespräch im Menno-Heim vereinbaren.

Die Übernachtungszahlen für das Jahr 2019 im Menno-Heim liegen nun auch vor. Insgesamt hatten wir 891 Übernachtungen mit Gästen aus den Niederlanden (147), Frankreich (70), USA (60), Kanada (6), Kolumbien (15), Schweiz (10), Simbabwe (25) und Deutschland (558). Wir freuen uns, dass das Menno-Heim International bekannt und besucht wird. Wir danken Kerstin Flex für ihre Mühe und ihre freundliche Art, die bei unseren Gästen immer wieder gut ankommt.

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am 5. Febr. 2020 um 19:00 Uhr im Menno-Heim statt.

Diesem Gemeindebrief (nur bei Postzustellung) liegt ein Überweisungsträger der BMG für die Beitragszahlung und Spenden bei.

Ich wünsche Euch/Ihnen einen friedvollen Februar.

Jochen Ewert, 14. 12. 2019

## Erinnerung: Mennonitischer Gemeindetag vom 21. -24.Mai 2020

**Unter dem Motto „alles neu?!“ findet vom 21. – 24. Mai 2020 der nächste Mennonitische Gemeindetag auf dem Weierhof statt.**

Eingebunden in die Nordpfälzer Landschaft am Fuße des Donnersbergs bietet sich der Weierhof als Veranstaltungsort an, um sich in Bibelarbeiten, Workshops, einem Symposium und vielem mehr mit den Themen „Schöpfung“ und „Nachhaltigkeit“ zu beschäftigen. Orientierung für das Motto „alles neu?!“ gibt Jesaja 43, 19: „Seht hin; ich mache etwas Neues; schon keimt es auf. Seht ihr es nicht? Ich bahne einen Weg durch die Wüste und lasse Flüsse in der Einöde entstehen.“

Die **Anmeldungen** sollten **bis zum 29.02.2020** erfolgen, ab dem 01.03.2020 wird sonst ein Spätbucheraufschlag erhoben. Weitere Information in den Anmeldeheften oder unter <https://gemeindetag.mennoniten.de/>.

## Wir gratulieren im Februar

Wir wünschen allen Menschen, die im Februar Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit Jesaja 38,20:

**Der HERR hat mir geholfen,  
darum wollen wir singen und spielen im Hause des HERRN!**

01.02.1933	Gustav-Dietrich Doepfner	17.02.1939	Karin Jarofke
05.02.1943	Gisela Laurer	18.02.1934	Christel Schultz
05.02.1959	Peter Hege	18.02.1952	Dieter Engelhardt
08.02.1946	Renate Roeser	20.02.2006	Till Mindt
11.02.1927	Paul Pauls	21.02.1957	Kerstin Bellin
12.02.1930	Klaus Harder	21.02.1979	Christiane Jantzen
14.02.1968	Dennis Flex	23.02.1968	Jens Brenner
16.02.1934	Nikolaj Unger	25.02.1967	Axel Roeser
17.02.1936	Irmgard Gerbrandt	26.02.1991	Sarah Brenner

Wir denken besonders an die Kranken und Einsamen in unserer Gemeinde, sie bedürfen unserer Gebete, Fürsprache und Zuwendung.

<b>Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin</b> <b>☎ 030 / 772 50 58; ☎030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de</b> <b>Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de</b>	
<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Torsten Seefeldt</b> , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: t.seefeldt@freenet.de
<b>2. Vorsitzende</b>	<b>Ulrike Stobbe</b> , ☎030 / 453 82 20, E-Mail: ustobbe@web.de
<b>Kassenführer</b>	<b>Dennis Flex</b> , ☎03328 / 331814, E-Mail: dennis.flex@t-online.de
<b>Schriftführer</b>	<b>Joachim Ewert</b> , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: joachim.ewert@gmx.de
<b>Heimeltern</b>	<b>Kerstin Flex</b> , ☎ 030/ 7725058, E-Mail: berlin@mennoniten.de
<b>Pastor</b>	<b>Dr. Joel Driedger</b> – erreichbar unter 030 68326365 oder 0177 6536114, außer Donnerstags, persönliche Termine nach Absprache
<b>Predigende</b>	<b>Helga Köppe</b> , ☎ + ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: <a href="mailto:helgakoepp@web.de">helgakoepp@web.de</a> <b>Bernhard Thiessen</b> , E-Mail: b.thiessen@posteo.de
<b>Diakonie</b>	<b>Klara Gibert</b> , ☎ 030 / 660 649 17 <b>Helga Köppe</b> , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: <a href="mailto:helgakoepp@web.de">helgakoepp@web.de</a> <b>Bärbel Scesny</b> , ☎ 030 / 744 34 74 <b>Peter u. Anne Hege</b> (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, <a href="mailto:aphege@freenet.de">aphege@freenet.de</a>
<b>Gemeindebrief</b>	<b>Christiane Jantzen</b> , E-Mail: <a href="mailto:christiane.jantzen@t-online.de">christiane.jantzen@t-online.de</a> <b>Jens Brenner</b> , ☎030 / 9789 6560; E-Mail: <a href="mailto:jens.brenner@t-online.de">jens.brenner@t-online.de</a>

## Februar & März 2020

### Was steht an:

- 24.-26.01. MennoTreff Krefeld (ab 13 J.)
- 07.-09.02. Ü18 HH (ab 18 J.)
- 15.-22.02. Ski-&Snowboardfreizeit (Ü18)
- 20.-22.03. MennoTreff HH (ab 13 J.)
- 05.-10.04. Osterfreizeit (ab 7 bzw. 12 J)
- 21.-24.05. Gemeindetag Weierhof (ab 13J)
- 05.-07.06. MennoTreff Berlin (ab 13 J)
- 19.-31.07. Jugendsommerfreizeit in Polen (ab 14 J.)
- 26.07-01.08. Teensommerfreizeit (ab 10 J)
- 11.-13.09. VDM Freizeit
- 30.10.-01.11. MennoTreff XXL (ab 13 J.)
- 27.-29.11. MennoTreff Neuwied (ab 13 J.)

Vom **5. – 10. April 2020** findet die Kinder- und Teensfreizeit in Mönchengladbach als Kooperation der Gemeinde Krefeld und der MJN statt.

Auf die Kinderfreizeit dürfen **alle Kinder aller Gemeinden** ab 7. Jahren mitfahren. Auf die Teensfreizeit dürfen **alle Teens aller Gemeinden** ab 12. Jahren mitfahren.

Weitere Informationen zur Kinderfreizeit gibt es im Gemeindebüro der Mennonitengemeinde Krefeld ([bueru@mennoniten-kr.de](mailto:bueru@mennoniten-kr.de) oder unter 0 21 51 / 65 83 9-0)

### MJN- Veranstaltungsbundle 2020:

Möchtest du an allen drei Großveranstaltungen (Gemeindetag, VDM-Freizeit & MennoTreff XXL) in diesem Jahr teilnehmen, dann gibt es eine besondere Rabattaktion für dich!

-> Teilnahme an allen drei Großveranstaltungen: du erhältst 2 MennoTaler im Wert von je 10 € von uns.

-> Teilnahme an zwei Großveranstaltungen: du erhältst 1 MennoTaler im Wert von 10 € von uns.

### Deine JK-Miss:

**Ruth** Hildebrandt  
([2603reh@gmail.com](mailto:2603reh@gmail.com))

**Nicole** Tyart  
([nicole.tyart@gmail.com](mailto:nicole.tyart@gmail.com))

**Eva** Quiring  
([eva@quiring-online.de](mailto:eva@quiring-online.de))

### Jugendreferentin:

**Anna Gass**  
[gass@mjn-mennoniten.de](mailto:gass@mjn-mennoniten.de)  
Tel.: 0176 47 64 19 41

## Nachbesetzung der Pastorenstelle (w/m/d) zum 01. Juli 2020

Die Berliner Mennoniten-Gemeinde e.V. ist eine täuferische Frei- und Friedenskirche mit ca. 100 Gemeindegliedern. Wir sind Mitglied in der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden K.d.ö.R. (VDM), der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden K.d.ö.R (AMG) und Mitglied im Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB).

In unserem „Menno-Heim“, in 12207 Berlin, Promenadenstr. 15b ist auch das Mennonitische Friedenszentrum Berlin zu Hause.

### Wir suchen eine\*n Pastor\*in für eine 50%-Stelle.

Sie sollten mitbringen:

Ein abgeschlossenes Theologie-Studium

Erfahrungen in der praktischen Gemeindegemeindearbeit

selbständiges Arbeiten

Teamfähigkeit

Kontaktfreude und seelsorgerliche Kompetenz

Kenntnisse über die Mennoniten sind wünschenswert

Zu Ihren Aufgaben gehören:

Durchführung von Gottesdiensten und Kasualien

Impulse für die Gemeindeentwicklung

Jugend- Kinder-Arbeit in Zusammenarbeit mit der Mennonitischen Jugend Norddeutschland (MJN)

Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen

Begleitung der ehrenamtlich Predigenden

Teilnahme an Gemeinderatssitzungen, Gemeindeversammlungen und dem Theologischen Arbeitskreis (ThaK)

Kontaktpflege zum Mennonitischen Friedenszentrum Berlin

Teilnahme an Sitzungen des ÖRBB und Pflege der Kiez-Ökumene

Wir bieten:

Ein Büro im Menno-Heim mit technischer Ausstattung

Vergütung in Anlehnung an den TVÖD

Übernahme der Zahlungen zur kirchlichen Zusatzversorgungskasse EZVK

Unterstützung durch den Vorstand

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 30. April 2020 an den Vorstand der Berliner Mennoniten-Gemeinde e.V. Promenadenstr. 15b, 12207 Berlin, z. H. von Torsten Seefeldt oder per E-Mail: „[seefeldt.torsten@t-online.de](mailto:seefeldt.torsten@t-online.de)“

## Mennoniten retten (wenigstens ein kleines Stückchen) Welt

Herzliche Einladung zum Gemeinschaftssonntag im Februar, diesmal schon am 3. Sonntag im Monat, dem 16.02.. Unser Gast ist Wolfgang Seibel, der Geschäftsführer des Mennonitischen Hilfswerkes (MH). Als Berliner Gemeinde sind wir Teil eines Gemeinденetzwerkes, das an vielen Orten dieser Welt Gutes tut. Alleine könnten wir nichts ausrichten, aber gemeinsam mit anderen und mithilfe professioneller Mitarbeiter können wir etwas zum Wohle der Menschen bewegen. Davon wird uns Wolfgang ganz praktische Einblicke geben.

Wolfgang wird uns berichten, wie sich das Mennonitische Hilfswerk in der humanitären Katastrophe auf dem Mittelmeer engagiert. Mit anderen Kirchen und Gesellschaften unterstützen die Mennoniten verschiedene Schiffe und Flugzeuge zur Seenotrettung (die Dankbarkeit dafür zeigt [www.kirche-rettet.de](http://www.kirche-rettet.de)). Darüber hinaus unterstützt das MH Hilfsprojekte in über zehn weiteren Ländern überall auf der Welt. Nach dem Gottesdienst wird Wolfgang ein großes Projekt zur Gesundheitsversorgung in Tansania vorstellen und von der Arbeit vor Ort erzählen.

Mir tut es immer wieder gut zu hören, wie wir mit vielen kleinen Beiträgen und kleinen Maßnahmen wirklich große Probleme angehen können. Unser Gemeinschaftssonntag im Februar soll ein Sonntag der Hoffnung sein. Angesichts einer Welt voller Probleme werden wir einige Lichtblicke zu sehen bekommen, an denen wir uns sogar beteiligen können. Herzliche Einladung!

Joel Driedger



## Jahresbericht 2019 - Diakonie

### **Zwischen Sozialarbeit und Verkündigung – die Diakoninnen der BMG sind mitten dazwischen.**

Im 5. Jahrhundert heißt es in einer syrischen Kirchenordnung: „Der Diakon wird das Auge der Kirche sein“. Ein Auge, das hinsieht, den Blick der Gemeinde oder Gesellschaft auf die Not lenkt. Es ist ein Beruf, der zu jeder Zeit eine Antwort erfordert. Und es geht nicht nur ums „Auge“ sein“, sondern immer auch ums Zupacken. Unsere ehrenamtlichen Diakoninnen gestalten eine Gemeinde, die Veränderungen vor Ort, in der Gesellschaft und in der Ökumene wahrnehmen, die mit Nachbarn den Dialog suchen, und das Umfeld als Wirkungsstätte entdecken. Wir kommunizieren das Evangelium, unterstützen in existenziellen Lebensfragen, handeln in diakonischen Organisationen und anderen Gemeinden. Die übertragenen Aufgaben sind für uns aber immer größer, als die einzelne Person leisten kann. Also handeln wir gemeinsam. Unser Anliegen ist es, die Gemeinde zu befähigen, Gemeinde zu sein. Die Frage ist: Wie können wir Segen sein, wie reagieren wir auf die Not, wie übernehmen wir Verantwortung? Dazu ist sicher auch jedes Gemeindeglied fähig und berufen. In unserer Gemeinde haben wir konkrete Herausforderungen und Aufgaben, für die wir immer Menschen suchen.

Die eigentliche Arbeit fängt für mich erst nach dem Gottesdienst an. Beim Gottesdienst versuche ich, ganz „Ohr“ zu sein und freue mich über neue Gesichter. Danach gehe ich auf Menschen zu, bin „Auge“ aber auch „Zu-packerin“, komme mit Menschen ins Gespräch, schaffe Brücken oder Verknüpfungen zwischen Menschen. So versuche ich mit allen gemeinsam, den Aufgaben gerecht zu werden.

Im Auftrag der Diakoninnen: Helga Köppe

### **100 Jahre Einsatz für den Frieden – MCC**

Das Mennonite Central Committee (MCC) feiert 2020 sein 100-jähriges Bestehen. Über das ganze Jahr verteilt wird es verschiedene Feierlichkeiten und Begegnungsmöglichkeiten in Europa geben.

Das Mennonite Central Committee besteht seit 1920. In den ersten Jahren wurden vor allem die in Russland und der Ukraine lebenden Mennoniten mit Lebensmittelspenden und zum Teil auch mit Sachspenden unterstützt. Zudem half das MCC bei der Ansiedlung von aus Osteuropa geflohenen Mennoniten in Kanada. Nach dem Zweiten Weltkrieg engagierte sich die Organisation auch in Deutschland und anderen mitteleuropäischen Ländern, indem es unter anderem Aufbauprogramme für Vertriebene initiierte und Pakete mit Lebensmitteln, Kleidern und Medikamenten austeilte. Die Pakete des MCC waren an der Aufschrift In the name of Christ erkennbar. Die Organisation unterstützte auch das überkonfessionelle Hilfsprogramm CARE und später Eirene. Seit den Anfängen verfolgte das MCC das Ziel, sich der Nöte in der Welt „im Namen Christi“ anzunehmen. Das MCC möchte „Wunden heilen“ und Frieden sowie Gerechtigkeit fördern.

Quelle: [www.mennonews.de](http://www.mennonews.de)

